

Warum rechtzeitig die Fuchsjagdteilnahme über peilen@oevsv.at anmelden?

So eine Fuchsjagdausrichtung ist ja nicht so einfach. Als Teilnehmer oder Besucher einer Fuchsjagd merkt man das ja eigentlich nur daran, dass es doch eine gewisse Zeit dauert, bis man trotz intensiven PC-Einsatzes zur feierlichen Siegerehrung geladen wird.

Es steckt aber viel mehr dahinter. Zuerst einmal hat der Ausrichter das Kartenmaterial intensiv zu studieren und sich zu überlegen wo man den bei uns üblichen Rundkurs mit Start und Ziel am gleichen Platz und möglichst in der Nähe eines Gasthauses situieren könnte. Dabei ist das vorhandene und möglichst auch auf der Karte eingetragene Wegenetz zu prüfen ob es gelingt den ersten Fuchs in zumindest 750m Entfernung und in einem Waldstück zu setzen. Die weiteren Füchse folgen dann mit einem Mindestabstand von 400m. Der Zielfuchs darf nicht näher als 300m vom Ziel entfernt sein. Bei uns, da Start und Ziel an einem Ort vereint sind, allerdings nicht kürzer als die o.a. 750m, denn es steht den Läufern ja frei, in welcher Richtung sie den Kurs laufen, ja und damit müssen also erster und letzter Fuchs je 750m vom Start/Ziel sein entfernt.

Weiters hat der Ausrichter zu berücksichtigen, dass das Gelände nicht mehr als 200m Höhenunterschiede aufweisen soll und die optimale Kurslänge zwischen 5-10km liegt!

Ja, dann muss man diese Planung im Gelände auf Durchführbarkeit überprüfen. Sind die Wege auf der Karte in der Natur noch tatsächlich vorhanden oder gibt es neue, welche in der Karte nachzutragen sind? Gibt es Sperrgebiete auf Grund von Gefahrensituationen oder gesperrte Straßen oder Bereiche? Sind die Verkehrsverhältnisse auf zu querenden Straßen auch jugendlichen Läufern zuzumuten? In manchen Fällen ist es zweckmäßig mit Grundbesitzern das Vorhaben zu besprechen. Damit ist es zwingend erforderlich etwa 14 Tage vor dem Bewerb, im Falle Altengbach sogar aus der Steiermark anzureisen und das alles abzuklären und danach die Planung entsprechend abzustimmen. Oft ist dafür auch eine Nächtigung einzuplanen.

Dann geht es an die weiteren Vorbereitungen, wie Ausdruck der Laufkarten, der Karten für den Nachweis, dass man beim Fuchs war, diese sind zu folieren damit sie robust sind und nicht im Gelände von der Halteschnur ausreißen können.

Weiter geht es mit der Kontrolle der fünf Fuchssender und der Zielbake. Sind die Akkus geladen, oder wieder einmal auszutauschen, geben die Sender noch ihre Leistung ab, passt die Sendefrequenz und die Programmierung sowohl hinsichtlich der Modulationsart als auch des Senderythmus? Haben die Antennen und Gegengewichte durch vorhergehende Einsätze nicht gelitten oder sind sie zu reparieren?

Das Auslegen der Füchse für den Bewerb benötigt ebenfalls Sorgfalt und Zeit. Meist reist der Ausleger bereits am Vortag an und kontrolliert ob sich nicht im letzten Moment etwas geändert hat, Unwetter Bäume umgeschmissen haben oder Schlägerungen ein Passieren der vorgesehenen Wege verhindern. Am Tag des Bewerbs heißt es sehr früh aufstehen, damit die Sender rechtzeitig installiert sind und der Veranstaltung nichts mehr im Wege steht. Vor Beginn ist noch zu kontrollieren ob alle Füchse zu hören sind oder noch eine Veränderung vor dem Start erforderlich ist.

Dann sind die TeilnehmerInnen in das Auswerteprogramm einzutragen. Name, Geburtsjahr, ÖVSV Mitglied oder Gast und in welcher Klasse teilgenommen werden soll. Aus diesen

Informationen wird die Startliste erstellt aus der Startzeit und individuell nach Alter und Geschlecht berechnete späteste Rückkehrzeit ersichtlich ist.

Wichtig das Briefing, beginnend 30 Minuten vor dem Start, in welchem der Ausrichter auf Details zum Kurs hinweist und die letzten wichtigen Informationen und Empfehlungen dabei gegeben werden.s

Nach dem Start des letzten Fuchsjägers hat der Ausrichter die Teilnehmerurkunden vorzubereiten. Immer wieder ein Kampf mit dem Drucker, da das Papier doch stärker als normal ist, Luftfeuchtigkeit u.ä. wirken sich aus, wer kennt das nicht.

Nach Rückkehr aller Teilnehmer kann das Auswerteprogramm die Rangliste in den einzelnen Klassen erstellen und danach können die vorbereiteten Teilnehmerurkunden damit bedruckt werden. Oftmals wieder ein Spiel mit Überraschungen.

Nach der Siegerehrung sind alle happy und stolz, dass sie die Herausforderungen des Parcours gemeistert haben und sich nun dem Mittagessen widmen und dabei angeregt ihre Erfahrungen beim Bewerb austauschen können. Nicht so der Ausrichter, denn der hat ja nun den Parcours nochmals zu bestreiten um die Füchse abzubauen und einzusammeln!

Ihr seht, das alles ist eine Monsterarbeit!

Warum erzähle ich Euch das alles so ausführlich? Einfach um euch den Blick hinter die Kulissen zu geben und aber auch euch dringlich zu bitten, meldet euch rechtzeitig über peilen@oevsv.at zur Teilnahme an den Fuchsjagden an, damit es der Ausrichter etwas leichter hat und nicht alle Rechnereingaben im letzten Moment machen muss.. Im Übrigen ist es auch ziemlich frustrierend bis kurz vor den Start nicht zu wissen wieviele TeilnehmrInnen kommen werden.

In manchen Fällen war es bis zuletzt nicht klar ob die Fuchsjagd auf Grund zu geringer Anmeldungen nicht abzusagen ist, oder ob wir für einen Ansturm von last minute Anmeldern genügend Leihpeiler und Teilnehmerurkunden und Medaillen gerüstet sind!

Sollte eine Absage, aus welchen Gründen immer, erforderlich sein, so können wir die angemeldeten Teilnehmer, sofern sie bei der Anmeldung ihre Handynummer angegeben haben, auch über Veränderungen informieren.